



JAHRES- BERICHT

2020

NECHI TROTZ
A B S T A N D

LAZARUS
verein

Industriestrasse 5
3600 Thun
www.lazarus.ch



TÄTIGKEITSBERICHT 2020

Lazarus Sozial

Lazarus Sozial ist ein kreatives, sozialdiakonisches Angebot für die Region, das professionelle Unterstützung anbietet. Menschen begegnen wir auf Augenhöhe und wir glauben, dass jeder Mensch mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet ist. Diese wollen wir fördern und stärken.

Wir schauen auf eine spannende Zeit zurück. Nach Gisellas Anstellung war es ein Jahr des "Ankommens". Der Schwerpunkt lag erstmal im Erkennen der Bedürfnisse unserer Region und der Umsetzung kreativer Projekte.

Seit Anbeginn fokussieren wir uns auf Menschen, die an psychischen Schwierigkeiten leiden und deren Angehörige. Die Stigmatisierung ist noch sehr verbreitet und wir wollen dem entgegenwirken. Wir wollen einen Ort schaffen, wo Menschen willkommen sind unabhängig vom sozialen Status, Alter, Nationalität oder Religion und wo Begegnungen auf Augenhöhe stattfinden. Dazu haben wir das Konzept "Themencafé" entwickelt, welches wir erneut lancieren möchten, wenn es die Umstände zulassen.

Erfreulich sind die verschiedenen Vorträge und Workshops in Ausbildungsstätten, Kirchgemeinden und in privaten Gruppen, die stattgefunden haben. Einige Vorträge und Workshops stehen auch im 2021 an. Darauf freuen wir uns sehr!

Im September 2020 hat Dana Graf unser Team bereichert und ist als Praktikantin im Lazarus Sozial gestartet. Sie ist uns eine wunderbare Unterstützung.

Dana berichtet:

Ein Sprung ins kalte Wasser, der sich gelohnt hat

Am 6. und 7. Oktober 2020 durfte ich Gisella an einen Theater-Workshop begleiten. Dieser wurde von einer Reformierten Kirchgemeinde angeboten. Die Kinder hatten während einer Woche die Möglichkeit, diverse Kurse zu besuchen und so in ganz unterschiedliche Themenwelten einzutauchen.

Unser Thema: Du bist einzigartig!

Als ich ein paar Wochen vor dem Termin anfragt wurde, ob ich dabei sein möchte, war für mich die Antwort ziemlich rasch klar: Ja, gerne! Das wollte ich mir nicht entgehen lassen. Meine letzten Theatergehversuche lagen zwar schon Jahre zurück und ebenso meine Einsätze in der Kinderarbeit. Aber an der Seite von Gisella wusste ich mich sicher.

Was genau mich jedoch erwarten würde, war ungewiss. Die Workshop-Planung war zum Zeitpunkt meiner Entscheidung so gut wie abgeschlossen und lag zu 100% bei Gisella. Also - hopp - ein Sprung ins kalte Wasser.

Zur Person:

Daniela Graf, Jhg 1988.
Verheiratet mit Joel Graf.
Gelernte Kauffrau. Seit
Sommer 2020
Theologiestudentin am IGW
Burgdorf und im Rahmen
davon Praktikantin im Verein
Lazarus.



Dana Graf

So bekam ich am Dienstagmorgen auf dem Weg zur Lokalität kurz erklärt, was für den ersten Tag geplant war: Gruppenbildung war das zentrale Thema. Mit verschiedenen Übungen, Spielen und Schauspieleinheiten sollte das Gruppengefühl gestärkt und das gegenseitige Kennenlernen einfacher gemacht werden.

Vor Ort erwarteten uns dann 12 neugierige Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Eine ziemlich grosse Altersspanne, die uns forderte. Aber es war wunderschön zu sehen, wie die Gruppe harmonierte und zu einem Team zusammenwuchs.

Zwei der Kinder brauchten besonders viel Aufmerksamkeit. Sobald ihnen etwas nicht in den Kram passte, wurde geschrien und getobt. Fingerspitzengefühl war gefragt. Für mich war es spannend und lehrreich zu beobachten, wie Gisella mit all diesen herausfordernden Situationen umging. Was mich auch besonders freute war, wie die zwei ganz selbstverständlich in die Gruppe integriert wurden. Das war echt grossartig von den anderen Kindern! Und auch sonst brachten mich die Teilnehmenden immer wieder zum Staunen. Die verschiedenen Charakteren und Überlegungen, die sie sich machten, das beeindruckte mich. Und obschon wir nur zwei Tage hatten, durften wir doch viel erfahren über sie. Das gemeinsame Mittagessen förderte dies natürlich zusätzlich. Man sass zusammen und ich durfte zuhören, was die Kinder gerade beschäftigte, wer ihre Familien sind ect. Einige Aussagen führten zu Aha-Erlebnissen und halfen, meine Beobachtungen einzuordnen.

Am Mittwochabend war es dann soweit, die Aufführung fand statt. Wir durften zeigen, was wir in diesen beiden Tagen erarbeitet hatten und das war eine ganze Menge: Das Thema "Du bist einzigartig" wurde vertieft, die Kinder wurden zu einer Crew, die gemeinsam auf der Bühne stand. Sie spielten ihre Rollen ganz wunderbar. Ich kann sagen, der Sprung ins kalte Wasser hat sich definitiv gelohnt.



Du bist einzigartig!

Aus der Beratung

Das Angebot von Lazarus Sozial beinhaltet unter anderem Triage & Kurzberatungen (mehr unter www.lazarus.ch). Unsere Aufgabe ist es, die Anliegen aufzunehmen und an geeignete Stellen oder Fachpersonen der Region weiterzuleiten. Insgesamt fanden 18 Personen den Weg zu uns in die Beratung. Wir wollen achtsam sein und erkennen, wo es wichtig ist, dranzubleiben und auch den zweiten Meilenstein mitzugehen.

Eine Angehörige berichtet:

"In der schwierigen Lage eines Familienmitglieds war es eine Wohltat, eine Ansprechperson zu haben für alles Formelle, Soziale, Amtliche etc. In Sachen, wo wir keine Ahnung hatten, konnten wir uns ans Lazarus Sozial wenden. Die Hilfe war unkompliziert aber kompetent, nachhaltig und bis jetzt konstant. Es war ermutigend, eine Erleichterung, menschlich und "vo Härze"! Es tat so gut, sich nicht alleine zu fühlen in dieser Situation und hat uns berührt! Es war gut, dass eine neutrale, aussenstehende Person unvoreingenommen an die Problematik heranging. Herzlichen Dank!"

Vorträge und Workshops

Trotz coronabedingten Einschränkungen setzten wir alles daran, verschiedene Vorträge und Workshops durchzuführen. Rückmeldungen wie die folgenden freuen uns sehr und motivieren uns für die nächsten Anlässe:

Workshop "Conversazione Italiana"

Im Sommer haben wir uns überlegt: Wenn wir nicht nach Italien gehen können, nehmen wir bella Italia zu uns. Es fand ein Sprachworkshop an 5 Abenden – in einer etwas anderen Art – statt.

Der Kursteilnehmer Lucky Bratch schreibt:

"Der italienische Kurs war ein vielseitiger und sehr fröhlicher Unterricht und ganz besonders habe ich die Gemeinschaft genossen. Wir haben viel zusammen gelacht und dabei "conversazione italiana" gelernt. Das hat mir richtig gutgetan. Solch einen Kurs würde ich jederzeit wieder besuchen."

Vortrag "Humor ist Lebensqualität"

"Dass dem so ist, konnte uns Gisella Bächli an unserem Juni-Seniorennachmittag auf ihre eigene temperamentvolle Art eindrücklich und eben humorvoll bestätigen. Wie wohl tat es den 25 Teilnehmenden nach der langen Corona-Pause endlich wieder eine gemeinsame Stunde zu verbringen und dazu noch mit dem wohl passendsten Thema für die jetzige Zeit. Dass wir mit Gisella die sicher begnadetste Person zu diesem Thema gefunden hatten, merkten wir schnell. Ihr gelang es, uns immer wieder zum Lachen und Schmunzeln zu bringen, aber auch zum Nachdenken anzuregen und uns einen unvergesslichen Nachmittag (auch ohne Zvieri) erleben zu lassen." Alice Passeraub

Gemeinsam Weihnachten feiern

In Zusammenarbeit mit der Südkurve Thun wollten wir Menschen, die an Weihnachten alleine sind, zu einem Fest einladen. Da dies wegen den BAG-Richtlinien nicht durchgeführt werden konnte, haben wir uns von Lazarus Sozial entschieden, spontan ein paar Leute zu besuchen, von denen wir glaubten und hofften, ihnen eine kleine Freude zu bereiten.

So waren wir auch spontan bei Mario Reber auf Besuch. Er schreibt:

"Ich hatte vor Weihnachten mit meiner Schwägerin telefoniert. Sie wollte mich am Weihnachtsabend zum Essen einladen. Zopf, Käse- und Fleischplatte. So sehr ich die Gemeinschaft mit der ganzen Familie schätze, sagte ich ihr ab. Da ich gesundheitshalber abends lieber zu Hause bin. Doch innerlich habe ich gedacht: 'Mmmh fein, wieder einisch Züpfe das wärs.' Als ich am Weihnachtsmorgen von meinem Bruder erfuhr, dass die Schwägerin noch Zopf einkaufen geht, wurde ich reuig, dass ich sie nicht gefragt hatte, ob sie mir auch einen Zopf bringen würde. Am selben Abend stand unerwartet ein mir unbekanntes Gesicht vor der Tür. Sie komme zu einem kurzen Besuch, in der Hand hatte sie eine Tüte mit kleinen Geschenken und einen selbstgebackenen Zopf! Meine ersten Worte: 'Dich schickt der Himmel.' Wir tranken gemeinsam einen Kaffee und dann ging sie wieder weiter..."

Meine Befürchtung, Weihnachten alleine zu verbringen, traf dank dem überraschenden Besuch nicht ein. Herzlichen Dank Lazarus Sozial!"



Mario Reber,
glücklich über die Züpfe

Freiwilligenarbeit

*„Niemand ist so reich, dass er den anderen nicht bräuchte,
niemand ist so arm, dass er nicht etwas zu geben hätte!“*

Menschen, die sich freiwillig engagieren, sind einfach kostbar, unbezahlbar und „Gold wert“. So sind auch für den Lazarus Sozial die freiwilligen Mitarbeitenden sehr wichtig. Es sind Menschen, die sich aus Dankbarkeit bewegen lassen und denen es eine Freude ist, in Menschen zu investieren unabhängig von der Aufgabe.

Im letzten Jahr konnten wir zum Beispiel ganz unkompliziert einen Mann mit dem Zug in die Klinik begleiten, einer verzweifelten Frau beim Putzen helfen, kreative Briefpost gestalten, administrative Unterstützung geben oder beim Themencafé freiwillige Helfer und Helferinnen einsetzen.



Die freiwilligen Mitarbeitenden sind wie Blumen & Bäume im
Garten von Lazarus Sozial. "Danke vo Härze"

Lebensberatung und Begleitung

Anne Burn ist in diesem Bereich tätig und leitet ein Team, das persönliche Beratung anbietet. Unterstützt wird sie dabei von Thomas & Beatrice Gerber, Nicole Bärtschi, Jochen Beck und Jakob & Kathrin Germann. Die Beratung wurde bei Anlässen und bei individuellem Bedarf angeboten.

Zum Glück konnten wir unter Einhaltung der jeweiligen Coronamassnahmen, unser Angebot zum grossen Teil aufrechterhalten.

Ca. 50 Personen nahmen dieses Jahr die Möglichkeit zum Gespräch dankbar in Anspruch und sie konnten Hilfe, Ermutigung und Beratung in ihren Lebenssituationen erfahren. Das Coaching des Teams beinhaltete neben der Organisation auch drei Teamabende, einen Leiterabend, einen Leitertag und Mitarbeitergespräche zur Vertiefung, Weiterbildung und zum Training.

Wir freuen uns über die vielen positiven Berichte aus den beratenden und seelsorgerischen Begegnungen und sind überzeugt, damit einen wichtigen Teil zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen beizutragen.

Hier einige Berichte aus den verschiedenen Gesprächen:

- *Ich habe sehr viel Freisetzung in meiner Beratung erlebt. Ich hatte seit langer Zeit eine grosse Wut auf meine Mutter, konnte ihr nach der Beratung dann ganz anders begegnen. Auch fühle ich mich freier. Einfach herzlichen Dank auch an die zwei tollen Frauen, die mir so liebevoll gedient haben. (U. im Dezember 2020)*
- *Ich konnte Sachen aus meiner Vergangenheit aufarbeiten. Während der Beratung wurde ein geschützter Rahmen aufgebaut und ich habe mich sicher gefühlt. Ich habe vielen Leuten vergeben und merke, wie Lasten von mir abfallen. Ich werde es weiterempfehlen, weil ich es sehr gut erlebt habe und es sich lohnt! (P. im Februar 2020)*
- *Ich hatte in meiner Biografie eine Phase, in der ich mit einer Thematik beschäftigt war, die mich sehr herausforderte. Für mich war das Treffen ein Meilenstein in dieser Thematik. Ich habe Dinge erkennen können, die für mich wie Schlüssel sind. Die mir helfen diese Zeit in meinem Leben einordnen zu können, und Verhaltensmuster zu erkennen, welche mich heute teilweise noch blockieren. Ich erlebte auch eine Freisetzung aus Teilaspekten in dieser Thematik, was für mich wunderschön ist. Ich freue mich schon auf den nächsten Termin. (C. Anfang 2020)*
- *Ich habe die Beratung als sehr hilfreich empfunden. Ein einschneidendes Erlebnis in meinem Berufsleben belastete mich immer wieder. Gedanken, die mich anklagten, kamen immer wieder hoch und obwohl ich die Arbeitsstelle gewechselt hatte und an einem tollen Ort gelandet war, belastete mich das Erlebte immer wieder mal. Durch das einfühlsame Gespräch, den ehrlichen Austausch und die kompetente Beratung kam ich einen grossen Schritt vorwärts. Mechanismen wurden mir im Gespräch aufgezeigt, und ich konnte alles besser einordnen und das Schwere, manchmal Undefinierbare konnte abgelegt werden. Ich fühle mich seither frei und unbeschwerter und bin sehr dankbar dafür! (M. im Sommer 2020)*



Bericht des freiwilligen Mitarbeiters Jakob Germann

Meine Erfahrungen mit dem Verein Lazarus im Jahr 2020

"Im vergangenen Jahr war ich sehr dankbar, dass ich schon vorher eine gute Beziehung zum Verein Lazarus hatte. Während des Lockdowns im Frühling hatte ich die Möglichkeit, bei einem Freund des Vereins die Bäume zu schneiden. Dies war für mich als Hobby-Gärtner eine willkommene Abwechslung und gut für meinen Selbstwert.

Als pensionierter Sozialtherapeut wurde mir auch die Betreuung eines Ratsuchenden während einer gewissen Zeit anvertraut. Dieser Auftrag führte zu einer vertieften gegenseitigen Hilfeleistung, die bis heute anhält. Es ist ein Geben und Nehmen entstanden.

Meine Frau und ich beteiligen uns noch an anderen Aufgaben, die der Allgemeinheit zugutekommen. Zum Beispiel nahmen wir eine Frau in einer akuten Krisensituation (Nervenzusammenbruch) für 14 Tage bei uns auf und konnten ihr damit einen Aufenthalt in einer Psychiatrischen Klinik ersparen. Zudem hilft meine Frau als ehemalige Krankenschwester und Seelsorgerin bei der Nachbetreuung mit. Im Umfeld des Verein Lazarus' hat diese Frau neue Freunde gefunden, die sie in ihrer schwierigen Familiensituation unterstützen.

Im vergangenen Jahr war es für mich als Pensionierter schwierig, beim Verein Pro-Senectute aktiv mitzumachen. Vieles wurde kompliziert oder abgesagt.

Auch konnte ein gemeinsamer Höck im Restaurant nur selten stattfinden. Gerade in schwierigen Zeiten ist ein gutes und gesundes Beziehungsnetz sehr wichtig. Der Verein Lazarus ist nach meiner Erfahrung eine Institution, die sich dazu sehr gut eignet und unterstützungswürdig ist."

Deutschunterricht

Wöchentlich erteilt Anne Burn in Adelboden Einzelunterricht in Deutsch. Dadurch fördert sie die Selbstständigkeit der Vietnamesin Win Ho, die uns folgendes berichtet:

"Ich möchte mich dafür bedanken, dass ich wöchentlich Unterricht bekomme, um die deutsche Sprache zu lernen. Die Erweiterung meiner Deutschkenntnisse hat mir sehr geholfen, mich um meine Kinder zu kümmern. Ich konnte besser mit den Lehrern kommunizieren. Ich kann den Kindern bei der Suche ihrer zukünftigen Ausbildung und der Arbeitsstelle helfen. Mit der Zunahme an Deutschkenntnissen konnte ich eine Arbeit finden und bin besser in der Lage, mich in meinem Lebensumfeld, zu integrieren. 2020 war ein fruchtbares Jahr für mich und ich bin dankbar für die soziale Arbeit, die der Verein Lazarus für mich geleistet hat."

Projekt Timeout

Unter dem Motto "Timeout statt Burnout" bieten Rebers in ihrer speziellen Timeout-Wohnung eine Rückzugsmöglichkeit für Personen in prekären Situationen an. Nebst der benötigten Ruhe und Besinnung in der wunderbaren Umgebung dürfen die Gäste auch persönliche Beratung und Hilfestellung in Anspruch nehmen.

Das vergangene Vereinsjahr war für das Projekt Timeout gleich auf mehreren Ebenen ein herausforderndes Jahr.

Erich war während dem gesamten Jahr krankgeschrieben und hatte auch einen Spitalaufenthalt. Aus diesem Grund lag wesentlich mehr Arbeit auf den Schultern von Dorothea.

Daneben hatte natürlich auch Corona einen grossen Einfluss aufs Projekt. Personen aus dem Ausland, welche sich angemeldet hatten, mussten absagen. Dafür kamen aber Leute aus zum Teil schwierigsten Umständen aus der Schweiz. Eine Person erhielt nach 20 Jahren Anstellung in einem Werk die Kündigung und landete dadurch in einem Burnout. Bei einer anderen Person ging es um eine Geschäftsübergabe. Aber auch Menschen in Trauer fanden bei Rebers eine Auszeit.

Dank der heutigen Technik der Videotelefonie konnten etliche Gespräche auf virtuellem Weg stattfinden.

Aufgrund der bestehenden Einschränkungen konnten im Werk-Atelier Renovationsarbeiten durchgeführt werden. Es entstand ein wunderbarer Rückzugsort der Stille für die kommenden Gäste.

Lazarus Livfe

Am 29. Februar 2020 durften wir als Lazarus Live Production mithelfen, die Plattentaufe der CD "Glorriich" von Nino Künzi und seiner Band zu ermöglichen. Dies erfolgte in einer erfreulichen Zusammenarbeit mit Renker Works.

Bereits als Teenager war Ninos musikalische Begabung offensichtlich. Es macht Freude zu beobachten, wie er sein Talent seither mehr und mehr einsetzt und stetig weiterentwickelt. Er spielt schon seit einigen Jahren in einer Band, die regelmässig bei Events am Start ist. Im Vorfeld zur Plattentaufe war es uns möglich, ihn finanziell für die Aufnahmen seiner ersten selbstgeschriebenen Songs zu unterstützen. Am Abend der Plattentaufe, der ein Meilenstein in Ninos Berufung als Musiker war, füllte sich die Westhalle mit mehrheitlich jungen Leuten, die auch von ausserhalb der Region anreisten. Beim genaueren Hinsehen war es jedoch erfreulich zu sehen, dass Gäste aus jeder Generation vertreten waren.

Speziell berührte es zu beobachten, wie die berndeutschen Songs auch von den Kids gesungen wurden.

Dass es an dem Abend auch zu einer Liveaufnahme kam, machte diesen Anlass definitiv zu einem vollen Erfolg. Es freut uns, dass wir Nino Künzi durch die Unterstützung von Lazarus Livfe eine Plattform bieten konnten und so einen Beitrag zu seiner musikalischen Entwicklung leisteten.

Es ist uns ein Anliegen auch in den kommenden Jahren die Musikkultur mitzuprägen und weitere Talente zu fördern.



Plattentaufe "Glorriich"

Kinder und Jugend

Im Februar konnten wir zwei neue Mitarbeiter mit je 40% für den Bereich Kinder und Jugend anstellen. Nach erfolgreicher Einarbeitung und ungeplanten Herausforderungen durch die Corona-Krise konnten wir kurzfristig doch noch ein Kinderlager in Saas-Grund im Wallis anbieten. Nach den Schulschliessungen während des Lockdowns war das für viele Eltern eine sehr gute Gelegenheit, etwas mehr Zeit für sich zu haben und etwas zu entspannen.

Bei genialem Wetter konnten die Kinder mit viel Spiel und Spass in der Natur Zeit miteinander verbringen, neue Freundschaften schliessen und sich mit dem diesjährigen Thema "Friends" (Freunde) auseinandersetzen.

Ein absolutes Highlight war die Wanderung über den Panorama-Pfad mit Blick auf die Viertausender der Schweiz, die einer unserer 11 Leiter hervorragend vorbereitet hatte. Sehr schön war auch, dass wir in der Lage waren zwei der 18 Kinder zu vergünstigten Konditionen mitzunehmen, die sonst kein Kinderlager besucht hätten.

Für die Kinder und Mitarbeitenden war es wieder eine spannende und herausfordernde, aber sehr schöne Zeit, die ganz getreu dem Motto "Friends" einige neue Freundschaft hat entstehen lassen. So sind wir dankbar, dass wir trotz den Herausforderungen und dem allgemein bekannten Social Distancing einen Teil beitragen konnten, um die Gemeinschaft und Gesellschaft in Thun zu stärken.



Die Sommerlager-Crew



Panorama-Pfad

Westhalle

Der Verein Lazarus ist Mitglied des Vereins Westhalle. Die Westhalle ist ein Gemeinschaftswerk dreier gemeinnütziger Vereine. Mit der Umnutzung der alten Industriehalle wurde ein neuer Raum der Begegnung geschaffen unter dem Motto:

"Events, Gastro und soziales Engagement unter einem Dach."

Das über mehrere Monate andauernde Veranstaltungsverbot aufgrund der Corona-Situation machte so manchem Anlass einen Strich durch die Rechnung. So konnte die Halle nicht wie geplant genutzt und vermietet werden und dem Bistro West der Südkurve entgingen viele Catering-Aufträge und Tagesgäste.

Glücklicherweise boten die Umstände allerdings auch ungeplante Alternativen. So wurden beispielsweise im Sommer 2020 einige Konzerte aus kleineren Veranstaltungsräumen in die Westhalle verlegt. Dadurch konnten trotzdem begeisternde Anlässe mit tollen Begegnungen (wenn auch auf Distanz) stattfinden.

Zudem konnte die technische Infrastruktur zur Übertragung verschiedener Livestreams genutzt werden und die Westhalle wurde in Lockdownzeiten zu Thuns Fernsehstudio für diverse Firmen und Produktionen.

Auch wurden in dieser Zeit viele technische und sicherheitsrelevante Arbeiten erledigt.

Trotz allen widrigen Umständen mit dauernd ändernden Corona-Regeln, wurde immer wieder versucht, den Aufenthalt für alle Gäste in der Westhalle so angenehm wie möglich zu gestalten.



Wurde im Lockdown zu
Thuns Fernsehstudio

Sekretariat

Das Sekretariat als Drehscheibe wo vieles zusammenläuft, so manches koordiniert, erledigt oder weitergeleitet werden muss, war in diesem Jahr plötzlich mit völlig neuen Herausforderungen konfrontiert.

Da war auf einmal die Kommunikation per Email wichtiger denn je und es musste nach kreativen Möglichkeiten und Ideen gesucht werden, um den Informationsfluss nach aussen aufrecht erhalten zu können. Ein oft verwendeter Satz in den Emails des vergangenen Jahres war dann auch: "Leider kann der Anlass nicht wie geplant durchgeführt werden!"

Vieles musste umorganisiert, angepasst oder dann doch abgesagt werden und oft mussten sehr kurzfristig neue Information weitergeleitet werden.

Natürlich liefen aber im Sekretariat wie gewohnt sämtliche Arbeiten weiter, welche folgende Bereiche umfassen:

- Sekretariatsarbeiten wie Telefon, Korrespondenz, Adressverwaltung, Einladungen, Flyergestaltung, Raumreservierungen, Terminverwaltung, Büromaterialeinkauf
- Lohnbuchhaltung, Personaladministration
- Buchhaltung, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Spendenbewirtschaftung
- Administrative und organisatorische Unterstützung vom Vereinsvorstand
- Administration Lazarus Livfe, Projekt «Time out» und spezielle Anlässe
- Ansprechperson für Menschen in Notsituationen, Organisation von Hilfestellung
- Persönliche Kontakte per Telefon oder Mail

Statement unserer wunderbaren Sekretärin Nicole:

"Meine Motivation im Sekretariat ist auch der 'Dienst an meinem Nächsten'. So ist es mir eine Freude, mich für den Verein Lazarus engagieren zu dürfen. Ganz nach einem gehörten Motto für 2020 'bleib negativ, aber im Kopf positiv!' "



PERSONELLES

Im Vereinsjahr 2020 gab es folgende personelle Veränderungen:

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, trat Gisella Bächli-Verraro per 1. Januar 2020 ihre Anstellung mit einem 60%-Pensum an und entwickelte unter der Marke "Lazarus Sozial", wie im Tätigkeitsbericht beschrieben, ein treffendes Angebot. Wir sind sehr dankbar für die Fachkompetenz, die Leidenschaft und Initiative, welche Gisella mit ihrem unermüdlichen Einsatz im Verein und im Vorstand an den Tag legt.

Im Kinder- und Jugendbereich starteten am 1. Februar 2020 Thommy Germann und Lorenzo Schweingruber (je 40%). Mehr oder weniger zeitgleich mit ihrem Stellenantritt kamen die coronabedingten Hürden, welche die beiden flexibel und kreativ angingen und sich schnell einlebten und Teil des Teams wurden. Thommy übernahm rasch auch in anderen Bereichen Verantwortung und setzte seine Talente dort ein, wo es die Situation gerade erforderte.

Lorenzo hat sich entschieden, seinen Fokus aufs Studium zu legen und hat seine Anstellung per 31. Dezember 2020 aufgelöst. Er wird sich weiter als freiwilliger Mitarbeiter einsetzen. Seine Aufgaben übernimmt Thommy mit einer Pensenerhöhung von 40% auf 60%.

Erich Rebers Gesundheitszustand verschlechterte sich leider im 2020 und so war er das ganze Jahr arbeitsunfähig.

Walter Graf entschied sich per 31. Dezember 2020 seine Tätigkeiten ganz zu übergeben. Er wird dem Verein weiterhin beratend zur Seite stehen. Dankbar schauen wir auf die Pionierarbeit und den Vereinsaufbau der letzten 30 Jahre von Walter zurück und wollen dieses kostbare Erbe würdig weiterführen und ihm seinen wohlverdienten Ruhestand mit vielen Abenteuern gönnen. Wir freuen uns, diesen Schritt mit Walter zu feiern, sobald es die Coronasituation wieder zulässt und merken uns den 12. September 2021 dafür vor.



SCHLUSSWORT

Wir sind dankbar für jede Nähe, welche wir im 2020 trotz Einhaltung der Abstandsvorschriften erleben durften. Überzeugt davon, dass unser Angebot ein ermutigender Lichtblick in Verunsicherung und Isolation ist, blicken wir hoffnungsvoll und zuversichtlich vorwärts. Wir wollen Menschen in Notsituationen weiterhin mit sofortiger, unkomplizierter und kompetenter Beratung unterstützen und damit neue Perspektiven schaffen. Besonders Menschen mit psychischen Schwierigkeiten wollen wir auf Augenhöhe begegnen und dadurch Lebensqualität und -freude vermitteln.

Dies ist dank der Mithilfe und Grosszügigkeit aller Mitglieder und Spendenden, aber auch durch die Hilfe der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden möglich. Und letztendlich ist an Gottes Segen alles gelegen.